

Langzeitversuch der Auricula-Methode gestartet

Über die bemerkenswerten Erfolge, die Menschen mit Autismus mit der Auricula-Methode (Seh-, Hör- und Sprachtraining) in der Vergangenheit erzielen konnten, haben wir in den zurückliegenden Ausgaben von WIR ELTERN mehrfach berichtet. Gerade massiv hörüberempfindliche Menschen - und dazu dürften die meisten Menschen mit Autismus zählen - konnten nach der Therapie plötzlich Leistungen zeigen, die man ihnen bis dato nicht zugetraut hatte. Was die Steigerung der Lebensqualität betrifft, darüber können wir Gesunde nur mutmaßen. Es dürfte jedoch sehr wahrscheinlich sein, daß die Therapie für Menschen, die dem täglichen akustischen Terror ausgesetzt waren, eine Wohltat darstellt.

Leider zählt letzteres in unserer Gesellschaft recht wenig. Fakten müssen her. Das fängt bei der Akzeptanz der Therapie in Kreisen



von Fachleuten schon an, die lieber auf "bewährte" Therapiemethoden zurückgreifen und sogenannte "Out-Sider-Methoden" besonders kritisch betrachten. Aus der Sicht des Betroffenen mag sich das im Hinblick auf die Tatsache, daß es bis dato keine wissenschaftlich

erforschten Therapiemöglichkeiten zur Linderung der zentralen Fehlhörigkeit (Hörüberempfindlichkeit, zeitverzögertes Hören, etc.) gibt, schon recht merkwürdig anhören.

Doch auch was die Bezahlung der

Wie wird das Auricula-Forschungsprojekt in der Praxis durchgeführt?

Mindestens 40 Kinder zwischen 3 und 13 Jahren aus Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz werden in einem Intervall von 4 Monaten zweimal während 2 1/2 Wochen im Auricula-Therapiezentrum in Aigues-Mortes nach der Auricula-Methode behandelt. Voraussetzung ist folgende:

Bei jedem teilnehmenden Kind muß die Diagnose "Autismus nach DSM IV Kriterien" festgestellt worden sein. Damit ist sichergestellt, daß kein pathologisches Bild vorhanden ist und die Therapie mit Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden kann.

Der erste Aufenthalt ist (mit Ausnahme der Anreise) **kostenfrei**. Die Therapie und die Halbpension in der dem Zentrum naheliegenden Auberge Camarguaise werden für das Kind und eine Begleitperson vom Auricula-Institut übernommen.

Für den zweiten Aufenthalt wird die **Hälfte der Kosten** übernommen.

Langzeitversuch der Auricula-Methode gestartet

Wer führt das Auricula-Forschungsprojekt durch?

Ein internationales Team aus namhaften Wissenschaftlern, Ärzten und Therapeuten übernimmt die Beobachtung. Die Durchführung und wissenschaftliche Auswertung der Auricula-Methode findet im Auricula-Zentrum in Aigues-Mortes (Südfrankreich) statt.

Die Gesamtleitung hat **Dr. A. K. Dixon**. Er ist Spezialist für Ethologie des sozialen Verhaltens, klinischer Pharmakologe und arbeitet im Rahmen seiner klinisch-ethologischen Forschungstätigkeit mit der Universität Bern (Schweiz), Abteilung medizinische Psychiatrie zusammen. Ihm zur Seite steht **Dr. C. Meier**, Biologe und Elektrophysiologe.

Die technische Leitung des Projekts hat **D. Albrecht**. Das EDV-Management hat **N. Mayencourt** übernommen. Berater und persönlicher finanzieller Träger des hochrangig ausgestatteten Projekts ist **Martin Moser**.

Die notwendigen HNO-Untersuchungen führt **Dr. Robert Nyffenegger** durch. Er ist Spezialarzt FMH für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Die therapeutische Leitung liegt in den Händen der Auricula-Begründerin **Claudia Nyffenegger**. Ihr zur Seite steht als Therapeutin **Juliana Bolla**.

Ärzte der Neurologie, Pädaudiologie sowie Kinderärzte sind in das Forschungsprojekt mit eingebunden. Die Ergebnisse werden anschließend wissenschaftlich publiziert.

Therapie betrifft, so haben zwar etwa die Hälfte der Krankenkassen im Wege von Einzelfallentscheidungen die Therapie (zumindest anteilmäßig) bezahlt, doch besteht darauf kein Rechtsanspruch.

Dieser Mißstand dürfte bald ein Ende gefunden haben. Im Jahr 1999 startet das Auricula-Institut einen drei Jahre andauernden

Langzeitversuch, der wissenschaftlich begleitet ist. Die Finanzierung wurde durch das Engagement eines Privatmanns ermöglicht, der der bisherigen Ohnmacht bei der wirklichen Behandlung von Autismus den Kampf angesagt hat: **Martin Moser**. Mit dem Einsatz hoher finanzieller Fördermittel durch diesen privaten Sponsor wird es in Zukunft möglich sein, eine Methode, die ursprünglich für

Einzelpersonen entwickelt wurde, einer größeren Anzahl von Menschen zugänglich zu machen.

Wird die Therapie aufgrund des Forschungsauftrags wissenschaftlich anerkannt, wird dürfte sie auch von der Fachwelt endlich die Anerkennung erfahren, die ihrer gebührt. Damit dürfte in naher Zukunft die wichtige Frage der Kostenübernahme für die Auricula-Methode offiziell geklärt sein, die damit als echte Alternative zu bisherigen schulmedizinischen Behandlungsarten zugelassen werden kann.

Wer an dem Forschungsprojekt teilnimmt, der hilft nicht nur seinem Kind, sondern hat die einmalige Möglichkeit, zwei kostengünstige Urlaube in einem der schönsten Teile Frankreichs zu machen. Die erhobenen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt, d.h. anonymisiert ausgewertet.

Wenn Sie daran Interesse oder Fragen haben, dann rufen Sie an, schreiben oder faxen Sie:

Auricula-Therapiezentrum
12 Rue de la Republique
F-30220 Aigues Mortes
Tel./Fax: 0033-466536744.

Anmerkung in eigener Sache:

Der RV Nördliches Baden-Württemberg hat in der Vergangenheit Auricula-Therapien in Deutschland angeboten. Es dürfte sich von selbst verstehen, daß bis zum Abschluß der Studie dieses Angebot nicht aufrecht erhalten werden kann.